



Bürgerverein Uellendahl e.V., Uellendahler Str. 450, 42109 Wuppertal

An die
Bezirksvertretung
Uellendahl / Katernberg
Johannes - Rau - Platz 1

42269 Wuppertal

c.o. Eulen - Apotheke
Uellendahler Str. 450
42109 Wuppertal

Telefon: 0202-552742
e-mail: buergerverein@uellendahl.de
URL: www.uellendahl.de

Stadtparkasse Wuppertal
BLZ: 330 500 00 Kto. Nr.: 390 328

10.01.2012

Betreff: Antrag zur nachhaltigen Bestandsschutzsicherung und Erhaltung der historischen Struktur der Parkanlage Mirker Hain nach den Entwürfen und Plänen des Landschaftsgärtners Heinrich Vincentz aus Plittersdorf von 1879, sowie der unveräußerlichen Erhaltung der an ihn angrenzenden städtischen Grundstücke, auch östlich der Kohlstraße.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Parkanlagen gehörten früher zur äußerlichen Darstellung von Feudalherren, wie deren Schlösser und andere Prunkbauten. In der Zeit der Aufklärung wurden diese Parkanlagen zunehmend auch dem gemeinen Volk zugänglich gemacht, weil der Aufenthalt in diesen Parkanlagen nicht nur zur Erholung, sondern auch zur Identifikation mit dem jeweiligen Landesherren beitrug.

Ehemalige Residenzstädte und viele Großstädte nutzen dieses Prinzip der Bürgerbindung, man könnte auch den Marketingbegriff Kundenbindung einsetzen, bis heute. Sie hegen und pflegen Ihre Parkanlagen mit erheblichem Aufwand, um sie als Aushängeschild und werblichen Anziehungspunkt für Touristen nutzen zu können.

Es gab auch mal Zeiten, wo Wuppertal auf seine vielen Parkanlagen stolz war. Anfang des 20. Jahrhunderts warb der Elberfelder Verkehrsverein in einem Reiseführer damit: „...., dass unter allen Städten der preussischen Rheinlande, Elberfeld den größten Bestand an städtischen Park- und Waldanlagen besitzt.“ In einer Rubrik von Sehenswürdigkeiten wurden diese Parkanlagen aufgeführt und angepriesen. Hierzu gehörte auch der Mirker Hain!

Oberbürgermeister Funck - 1901 - in einer Rede vor dem Verein Deutscher Gartenkünstler in der Stadthalle zu Elberfeld: „...Naturgemäß erforderten die Ankäufe ganz ausserordentliche Mittel und darauf ist auch zurückzuführen, dass - wie Ihrem kundigen Auge nicht entgehen wird - in der kunstgerechten Ausgestaltung dieser Waldflächen nach landschaftsgärtnerischen und ästhetischen Gesichtspunkten nur erst der Anfang gemacht ist, wenn wir auch so glücklich sind, an verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere in den Hardtanlagen, in dem Mirker Hain und in dem Zoologischen Garten bereits jetzt Anlagen zu besitzen, welche gewiss auch bei Ihnen Beifall und Anerkennung finden werden.“

Es kann und darf nicht sein, auch in Zeiten sehr knapper Kassen und einer Finanzaufsicht durch die Landesregierung, dass es für ein solches historisches Kulturgut wie den Mirker Hain keine Mittel und Wege geben soll, ihn entsprechend seiner ursprünglichen Gestaltung zu bewirtschaften und da, wo diese Gestaltung in der Vergangenheit verloren gegangen ist, diese wieder weitestgehend herzustellen.

Ebenso geht es auch um die an den Mirker Hain angrenzenden Grundstücke, sie gehören emotional wie sachlich zum Bild des Mirker Hain, als in diese ihn umgebende Landschaft hinein gelegte Gesamtgestaltung, dazu.

Diese Grundstücke, soweit in städtischem Besitz, dürfen nicht veräußert und einer privaten Nutzung unterworfen werden. Die in Privathand befindlichen Grundstücke müssten mit einem Veränderungsschutz belegt werden.

Insbesondere die östlich der Kohlstraße gelegenen Grundstücke mit dem Norwegischen Holzhaus und dem historischen Gartenhaus "Sans Souci" müssen in der jetzigen Form erhalten bleiben. Auch wenn Sans Souci nicht - oder noch nicht - dem Denkmalschutz unterliegt, ist es eines der letzten Relikte dieser Art in Wuppertal. Zu viele dieser, teilweise auch unter Schutz gestandenen Gebaulichkeiten, sind schon verschwunden und als Kulturgut des beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts verloren gegangen.

Zurückgebaut auf seine ursprüngliche Form könnte es einer öffentlichen oder gemeinnützigen Nutzung zugeführt werden.

Vordergründiges Problem im Mirker Hain ist zur Zeit das Verschlammen der einzelnen Teichanlagen, so dass sie in regenarmen Zeiten trocken fallen. Dem zuständigen Ressort fehlen die finanziellen Mittel, eine Entschlammung vorzunehmen und es werden andere Maßnahmen überlegt. Warum werden solche Probleme nicht nach außen kommuniziert und um Mithilfe aus der Bürgerschaft gebeten? In anderen Städten funktioniert das.

Am 05.01.2012 gab es unter Mitwirkung der oberen Denkmalbehörde eine Begehung des Mirker Hain. Beteiligt waren Frau Alexander vom Förderverein historischer Parkanlagen, Herr Bullmann vom Rhein Hessischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Frau Dr. Dinnebier als Mitglied des Landschaftsbeirates, Dr. Kerstin Walter und Petra Engelen vom Landeskonservator bzw. der oberen Denkmalbehörde. Alle beteiligten Personen kamen in den geführten Gesprächen sinngemäß zu der gleichen Beurteilung des Mirker Hain, wie in meinem Antrag als Begründung formuliert. Eine schriftliche Stellungnahme steht allerdings noch aus.

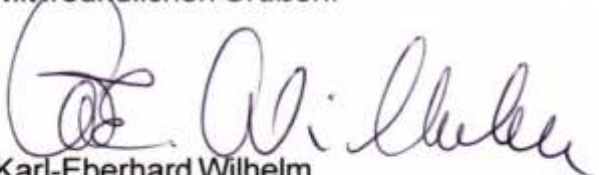
Auch wenn Frau Berendes als Ressortleiterin in einer Stellungnahme zum Mirker Hain positive Signale sendet, muss der Wille zum Erhalt des Mirker Hain in seiner historischen Form festgeschrieben werden. Ebenso sollte das Gebäudemanagement seine Verkaufsbemühungen einstellen, bzw. entsprechende Verkaufsgespräche stoppen und eventuelle Verträge zurück nehmen.

Realpolitisch mag mein Antrag in Form und Inhalt manchem aberwitzig erscheinen. Wenn aber von allen Beteiligten der Wille zur Umsetzung bekundet würde, gäbe es mit Sicherheit auch einen Weg!

Hier geht es um ein Kulturgut und um die Geschichte unserer Stadt und des Uellendahl. Ohne ein eigenes Geschichts-, Kultur- und Kunstbewusstsein und dessen Pflege und Erhalt, verliert eine Stadt seine Identität und verkommt auf Dauer zur Bedeutungslosigkeit - dies auch bei Parkanlagen.

Ich bitte die Bezirksvertretung Uellendahl / Katernberg, meiner Argumentationskette zu folgen und um Unterstützung bei diesem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen!



Karl-Eberhard Wilhelm
1. Vorsitzender Bürgerverein Uellendahl e.V.
1. Vorsitzender Bürgerforum für Uellendahl